

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Nachrichten. 1939-1954
76 (1942)**

31 (1.2.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-827848](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-827848)

75 Jahre Oldenburger Nachrichten

Heimatzeitung für Stadt und Land seit 1866

Verlag und Druck von E. Schart, Ind. De. Alfred Schart (im Verle), Verlagsleitung Fritz v. d. Sauerhau, Leitung Hermann G. S. P. S., Oldenburg, gleichzeitig verantwortlich für Politik, Heimat, Sport u. Bild, Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers Dr. Paul G. v. Klein, Oldenburg, gleichzeitig verantwortlich für Kulturpolitik und Unterhaltung, Berliner Schriftleitung: Joseph v. Bred, Berlin W 35, Victoriastraße 4a (Fernsprecher 219361), Verantwortlich für den Anzeigenenteil Karl Meyer, Oldenburg, Zur Zeit ist Preisliste 13 gültig

Nummer 31

Oldenburg (Oldb), Sonntag, den 1. Februar 1942

76. Jahrgang

Singapurs Batterien schon im Kampf

Der Wasserbehälter der belagerten Festung in japanische Hand gefallen

Tokio, 31. Januar.

Mit der immer näherrückenden unmittelbaren Bedrohung Singapurs ist nach britischen Berichten vor allem die Lufttätigkeit vorwärts geschritten. Offenbar werden alle verfügbaren Luftkräfte eingesetzt. Die japanischen Truppen im Mittelstern befinden sich, wie es heißt, bereits im Bereich der schweren Geschütze Singapurs. Die Streitkräfte der Briten bestehen jetzt im Kampfgebiet von Johor nur noch aus Australiern und Engländern. Bei der britischen Stellung südlich von Kinta ist die erste Linie mit Australiern und die zweite von Engländern besetzt. An der Westküste führen die Japaner gegen australische Einheiten einen erfolgreichen Kuchintangriff durch, wobei der Feind über 20 Tote und größere Mengen Kriegsmaterialien verlor.

Malaya ist zum Abschluß gekommen. Die Schlacht um Singapur hat begonnen. Heute sind wir in unserer Infestung belagert. Die britische Verlautbarung vermeidet es natürlich auch in diesem Falle geistlich, die schwere Niederlage im Kampf um Malaya mit klaren Worten einzusehen. Der schambafte Anbruch, daß die Schlacht um Malaya „zum Abschluß gekommen ist“, schießt sich würdig an die althergebrachte Feststellung des Londoner Nachrichtenbüros an, daß der Völkerring der Briten auf die Singapur-Insel „erfolgreich durchgeführt wurde“.

Ulfregung auf Java

Eigene Drahtmeldung

Im Hauptquartier Rabells auf Java wird mit einer Invasion der Insel Java, der Herzinsel Indulindes, geredet. Britischerseits ist man der Auffassung, daß eine Inbesitznahme dieser strategisch und wirtschaftlich bedeutenden Insel durch die Japaner „absolut und auf alle Fälle verhindert werden müsse“. Dazu trifft zu gleicher Zeit in London die beruhigende Meldung ein, daß britische, niederländische und amerikanische Luftangriffe auf die japanische Armada, die sich auf dem Wege von Celebes nach Borneo befindet, nichts anhaben können. Man glaubt in London allgemein, daß von dieser gewaltigen Flotte von 90 bis 100 zum Teil großen Kriegsschiffen der weitere Verlauf der Operationen und auch das Schicksal Javas abhängt.



Die Belagerung Singapurs wird vorbereitet. In der die Nischaltisch wohnen. Es ist gerade Wochtag und durch die zahlreichen Wäpfe, die von den Fenstern hängen, kann man auf die große Zahl der Besieger schließen, die hier eng zusammengeedrängt hausen müssen.

Singapur selbst war in den letzten 24 Stunden das Ziel von 18 Sprengkörpern japanischer Bombenangriffe. Die Dornier von der japanischen Armee in Malaya meldet, haben die japanischen Truppen das Wasserreservoir Singapurs besetzt, das 20 Kilometer nördlich von Pontian liegt. Die japanischen Truppen fanden keinen Widerstand. Der Feind ist gestillt.

Eingebrochene Divisionen geschlagen und geworfen

Deutscher Infanterie- und Panzergegenangriff nach mehrtägigem Ringen erfolgreich

Aus dem Führerhauptquartier, 31. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An mehreren Stellen der Ostfront sind deutsche, italienische, rumänische und slowakische Truppen bei der Abwehr britischer feindlicher Angriffe sowie bei eigenen Angriffen und Stoßpunktentnahmen dem Gegner neue schwere Verluste zu. Dabei wurden 19 feindliche Panzer zerstört und zahlreiche feindliche Kampfstände zerstört. Im Raum nordöstlich von Kurl führte ein Gegenangriff deutscher Infanterie- und Panzertruppen unter der Führung des Generalmajors Breith nach mehrtägigen Kämpfen zu einem vollen Erfolg. Eine in die deutschen Linien eingedrungene feindliche Kampfgruppe von mehreren Divisionen und Panzerregimenten wurde unter hohen feindlichen Verlusten geschlagen und nach Osten zurückgeworfen. Im Seegebiet um England griffen Flugzeuge im Rahmen der bewährtesten Aufklärung eine militärische Anlage an der Küste der Insel an und zerstörten die Anlage in der Ostküste mit Bomben. In Nordafrika aufstärkungsaktiv. In der nördlichen Guecraita zerprengten deutsche Kampf-, Sturm- und Berserkerverbände Panzerfahrzeugansammlungen der Briten. Die Angriffe der deutschen Luftwaffe auf England und Seehäfen wurden durch die Luftabwehr mit Tag und Nacht mit Erfolg abgewehrt. Die Staatswerft in La Valetta wurde mit Spreng- und Brandbomben belegt.

vor und brach in feinem Angriff in das feindliche Stellungssystem ein. Die deutschen Infanterien zerstörten fünf Panzer und vier Kampfwagen des Feindes und vernichteten ihre Besatzungen im Nahkampf. Die Verluste verloren annähernd 50 Tote und mehrere Gefangene, während der deutsche Stoßtrupp dank der unrichtigen Anlage und der geschickten Führung durch den Stoßtruppenführer ohne Verluste in die eigene Stellung zurückkehrte.

Gegenangriffe durch manns-hohen Schnee

Berlin, 31. Januar. Obwohl die Witterungsverhältnisse am 29. Januar bei starker Kälte und Schneeverwehungen bis zu zwei Meter Höhe jegliche Kampfhandlungen unmöglich zu machen schienen, führten unsere Truppen an mehreren Stellen erfolgreiche Gegenangriffe durch. Durch manns-hohen Schnee arbeiteten sich Infanteristen im mittleren Abschnitt der Ostfront gegen die feind-

lichen Stellungen vor. Beim Vorgehen mußten die Schneewälle teilweise Meter für Meter mit Schaufeln abgetragen werden, um den Angriff fortsetzen zu können. Trotz dieser erhöhten körperlichen Anstrengungen gelang es unseren Truppen in zündendem Geiste, das auch während der Nacht fortgesetzt wurde, drei vom Feind behaltene Ortshäuser zu nehmen und ihre hier neu gewonnene Stellung so zu sichern, daß nachträgliche Gegenangriffe der Bolschewiken gegen diese Ortshäuser unter schweren Verlusten für den Gegner abgewiesen werden konnten. Sowjetische Angriffe, die sich am 29. Januar im südlichen Frontteil verschiedentlich gegen unsere Stellungen richteten, waren nicht nur erfolglos, sondern liefen nach der wirksamen Abwehr eines Angriffs von etwa sechs feindlichen Schützenpanzern trotz der Unkenntnis des Feindes und des Geländes dem Feinde nach. Bei diesen Kämpfen wurden Gefangene eingebracht und Beute an Waffen und Gerät gemacht.

So wird man Soldat in den USA

Die Methoden der Rekrutierung in den Vereinigten Staaten

Als Roosevelt im Herbst 1940 in den USA die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht durchsetzte, die sich zunächst nur auf alle Männer zwischen dem 21. und 35. Lebensjahr erstreckte, handelte es sich insofern um ein Novum in der USA-Geschichte, als diese Einführung zum ersten Male schon zu einem Zeitpunkt vorgenommen wurde, als die USA noch im Frieden waren. Nur im Weltkrieg, und zwar nach ihrer Kriegserklärung an Deutschland am 5. April 1917, wurde in den USA schon einmal die allgemeine Wehrpflicht (Mai 1917) eingeführt, in deren Folge 20 Millionen Mann zwar ausgehoben, aber nur 4 Millionen zum Wehrdienst herangezogen wurden. Die im Herbst 1940 zum zweiten Male eingeführte allgemeine Wehrpflicht sah zunächst eine einjährige Dienstzeit vor. Diese wurde dann auf zwei und zweieinhalb Jahre verlängert, allerdings mit einer verhältnismäßig geringen Stimmenmehrheit. Insbesondere ist inzwischen das wehrpflichtige Lebensalter auf 40 Jahre herabgesetzt worden. Am 1. Juli des vorigen Jahres wurden erstmals einige Millionen Männer in den USA aufgerufen, sich für den Wehrdienst registrieren zu lassen. Die jungen Amerikaner haben keineswegs darüber auch nur eine annähernd gleiche Freude empfunden

wie der deutsche Mann, der zum Wehrdienst herangezogen wird. Während es für diesen eine mit Freude und Begeisterung erfüllte Ehre ist, als Soldat Dienst für das Vaterland zu tun, sieht jener darin nur einen unangenehmen Zwang, dem man sich nach Möglichkeit zu entziehen sucht. Man kann auch mit der besten Ausbildung den sehenden, mit Mut, Charakter und Tradition verhafteten Wehrgeist nicht erlangen, besonders wenn er — wie jetzt in den USA — auch nach der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht auf Methoden beruht, die von der Zeit der Freiwilligenwerbung herkommen. Irgegendwie muß auch die Wehrpflicht nach demokratischer Manier etwas demokratisch, „freiwillig“ frisiert werden, sonst kann die ganze Angelegenheit dem Volke auf die Dauer doch nicht schmackhaft gemacht werden. Oder was soll es anders bedeuten, wenn in den amerikanischen Zeitungen die 70 Dollar wertige Uniform eines US-Wehrsoldaten hingewiesen wird, und zwar mit folgenden Sätzen: „Seine Uniform ist 70 Dollar wert! 70 Dollar gibt die Regierung allein für deine Einlieferung aus. Denkst du, daß du der Regierung als Soldat gleichgültig bist, wenn sie auch über dich verfügen kann? Der beste Beweis

für das Gegenteil ist der Wert deiner Uniform!“ Der deutsche Soldat kennt es nur als Selbstverständlichkeit, daß alles, was ihm beim Militär zur Verfügung gestellt wird, nur das Beste ist. Darüber braucht sein Wort verloren zu werden, denn wenn er selbst sein Bestes mit Erfolg leisten soll, dann muß auch in Ausrichtung und Waffen das Beste für ihn da sein. In den USA muß das öffentlich in der Presse herausgestellt werden, und man spielt dabei nicht zu gelinde auf die Eitelkeit des jungen Menschen an. In Deutschland wird der ins wehrpflichtige Alter gekommenen junge deutsche Mann zunächst gemustert und dann einberufen. Die USA machen das „demokratischer“. Zunächst wurden für je 3000 Einwohner örtliche oder gebietsmäßige „Einberufungsausschüsse“ gebildet. Die zum Wehrdienst aufgerufenen Männer haben sich bei diesen Einberufungsausschüssen militärisch registrieren zu lassen, wobei sie eine Nummer empfangen. Allerdings dürfen die Listen der Einberufungsausschüsse jeweils nicht mehr als 300 Männer derselben Jahresklasse aufweisen, die aufgerufen worden sind. Die Nummern, die diese Ausschüsse ausgeben, sind fortlaufend. Aber sie sind in allen Ausschüssen immer die gleichen. Eine den Einberufungsausschüssen übergebene amtliche Stelle nimmt nun, nachdem die Listen und die Nummernausgabe der Ausschüsse abgeschlossen sind, die Auslösung der Einzuberufenen vor. Die Auslösung bedeutet nämlich, daß von allen registrierten nur jeweils etwa jeder Zehnte einberufen wird; die USA-Armee kann nur allmählich aufgebaut werden und es können nicht auf einmal alle 20 Millionen für die Wehrpflicht in Betracht kommenden Männer zur militärischen Ausbildung herangezogen werden. Durch das Auslösungverfahren kann ein Wehrpflichtiger allerdings unter Umständen Jahre warten, bis er einmal ausgelost wird. Denn das geht folgendermaßen vor: In einem großen Gefäß — ähnlich wie bei unserer staatlichen Lotterien — befinden sich 3500 Kugeln mit fortlaufenden Nummern. Es sind die Nummern, die die Einberufungsausschüsse ausgegeben hatten und die bei allen rund 6500 derartigen Ausschüssen dieselben sind. Es werden nun aus diesem Gefäß nach und nach eine Reihe von numerierten Kugeln genommen und die dadurch jeweils gezogenen Nummern registriert. Alle registrierten sämtlicher 6500 Einberufungsausschüsse, die im Besitz dieser Nummer sind, werden nun unmittelbar zum Wehrdienst herangezogen. Die Auslösung wird solange fortgesetzt, bis die von der Regierung festgesetzte Zahl der Einzuberufenen erreicht ist. Buenos Aires. In der gesamten argentinischen Öffentlichkeit hat ein Flugzeugausbruch des Außenministers Ruiz Guinazu großes Aufsehen erregt. Kurz nach dem Start in Rio führte das Flugzeug, das Guinazu nach Beendigung der Außenministerkonferenz wieder nach Buenos Aires bringen sollte, plötzlich ab.

Eidenlaub für Generalmajor Breith

Aus dem Führerhauptquartier, 31. Januar. Der Führer hat dem Generalmajor Breith, Kommandeur einer Panzerdivision, am 31. Januar 1942 das Eidenlaub zum Mittelkreuz des Deutschen Kreuzes verliehen und an ihn nachfolgendes Telegramm geschickt: „An dankbarer Würdigung Ihres heldenmütigen Einsatzes bei erfolgreichen Gegenangriffen gegen überlegenen Feind verleihe ich Ihnen als 69. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eidenlaub zum Mittelkreuz des Deutschen Kreuzes.“

Sowjetische Unterbefehlungen im Nahkampf vernichtet

Berlin, 31. Januar. An der Front vor Leningrad führten Soldaten eines zum größten Teil aus Bewaffneten Infanterie-Regiments am 28. Januar ein Stoßpunktentnehmen durch. Nach kurzer Vorbereitungszeit durch die deutsche Artillerie, die die feindlichen Stellungen mit heftiger Feuer belegte, ging der Stoßtrupp

Offene Stellen

Für unsere Dunkelkammer suchen wir eine Photo-Drogistin oder Fotiererin, evtl. auch für halbe Tage. Drogen-Meyer, Inh. Günther Meyer, Schillingstraße 1.

Wegen Erkrankung der jetzigen Süße für den Laden wird für sofort eine geeignete Kraft für die Vormittagsstunden ge. Wäckerl Drogist, Solobplatz 12. Alle 8 bis 14 Tage vormittags eine Kleinanzeige gesucht. Meyer Straße 36.

Wer hilft 8- oder 14tägig einen Nachmitt. Strümpfe und Wäsche stopfen? Näheres Geschäftsstelle Oldenburg Nachrichten.

Mädchen oder Frau, auch mit Nähg., fr. Handarbeit im Handwebstuhl, als Hauswäscherin gesucht. Angebote unter E 813 Geschäftsstelle Old. Nachrichten. Gefucht auf sofort oder später eine Hausgehilfin für Glanzhaushalt. Antist. Dr. Fedbus, Kleine Kirchenstraße 71.

Frau gesucht zur Geschäftstreueung morgens oder abends. Bahnhofsstr. Oldenburg.

Saubere, nette Frau zum Reinigen unserer Büroräume gesucht. Verzejährterverband, Platz der SM 12.

Hausgehilfin, solide, zuverlässig und ehrlich für ruhigen Haushalt von drei Personen in kleinem Einfamilienhaus gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Direktor Soller, Mäntler I. Westf., Südbstraße 11. Näheres bei Fr. Soller, Oldenburg, Friedensplatz 2.

Verkauf von Stoffen und Modewaren zum Frühjahr dieses Jahres gesucht. Jungen Mädchen, die für den anspruchsvollen Verkaufserwerb interessiert sind, wird in unserem Stoffhaus Gelegenheit gegeben, sich gründlich auszubilden. Wir bitten um persönliche Bewerbungen unter Vorlage eines handschriftlichen Lebenslaufes. Stoffhaus Kaufe & Peine, Oldenburg (Oldb), Heiligengeistwall 1.

Freundlich, junges Mädchen als Hausgehilfin auf sofort oder später in Dauerstellung gesucht. Frau Karl Fiedemann, Bremen, Friesenstraße 93, Ruf 44954.

Welches fräutliche, freundliche Mädchen, das zu Hause schlafen kann, das auch die nötigen Hausarbeiten zu leisten? Gleichzeitig Gelegenheit zur Weiterausbildung in Maschinenarbeiten und Buchführung. Angebote unter E 823 Geschäftsstelle Oldb. Nachrichten.

Bedarfsvertreter für neuartige, universelles Reparatur-Handwerkzeug gesucht. Das Gerät wirkt verschiebend, dient zur Befestigung und zur Reparatur aller Gegenstände an Leder, Gummi, Pappe, Eisenblech, Holz, Blech, Draht, Metallgittern, Schrauben usw. und wird in allen gewerblichen und handwerklich betriebenen, Autos, Geschäftshäusern, vor allem auch in Landwirtschaft und Haushaltung, gebraucht. Denbar größte Arbeitsleistung. Angebote an Walter D. F. Schumann, Hamburg 24, Mundsburgerdamm 59.

Maurer, Zimmer- und Klempnerarbeiten auf sofort oder später ein. H. & C. Welterhoff, Baugeschäft, Oldenburg, Dragonerstraße 13, Fernruf 4001.

Kaufmännischer Lehrling oder Lehrkandidat zum Frühjahr 1942 gesucht. Vielfältige Ausbildung, gute Aufstiegsmöglichkeiten. S. Griebenert, Holz- und Hausstoffgroßhandel, Fernstraße 25.

Zur selbständigen Führung der Rechnungsabteilung und zur Lebensversicherung und Ergänzung des Gehaltsverdienstes eine gewissenhafte Persönlichkeit (Frau oder Mann) zum baldigen Eintritt gesucht. Unlern. erfolgt. Auto-Mercedes, Radfahrerstraße 202, Ruf 4933.

Klempner, Schlosser, Schweißer, Chauffeur, Zimmerleute, Maurer, Ofenbauer, Umkleer, auch ältere Leute und Meister, Handwerker für sofort gesucht. Johannes Heisinger, Fabrik, Grimmlingstraße (Sa.), Ruf 2118 und 2218.

Wohnung und Haushalt. Näheres unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Zu verkaufen ein vierflügeliges Gasbecken mit Badofen und ein Badofen (Kohlenfeuerung). Zu verkaufen ein silbernes, einfarbiges, schwebendes mit über ohne Ranne, wenn auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Angebote unter E 820 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Wird ein Altpapier zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 Oldenburg Nachrichten.

Strümpfe. Wir führen Strümpfe in modernen Farben und guten Qualitäten und geben Ihnen damit den höchsten Gegenwert für Ihre Punkte. Auch in allen anderen Abteilungen unseres Hauses sind wir bemüht, Sie zu Ihrer vollen Zufriedenheit zu bedienen. FREESE an der Ecke Lange- und Haarenstraße

Astoria Mittwochs Konzerte. Sonntags und Sonntags

Kadus-Dauerwellen Salon Schneider. Ruf: 4036. Heiligengeiststraße 31

Bauschule Lage in Lippe. Die moderne Ausbildungsanstalt von Bauhilfen und Baupraktikanten

Bekanntmachung. Trauerfalls halber ist das Hotel „Zum Neuen Hause“ vom 31. Januar bis 7. Februar 1942 geschlossen

Der sichere Weg: Verwenden Sie NESTLE KINDERNAHRUNG. Für Kinder im Alter bis zu 1 1/2 Jahren auf die Abschnitte A-D der Kinderbrotkarte je eine große Dose Nestle Kinderernährung.

Deutsche Aktiengesellschaft für Nestle Erzeugnisse. Broschüre „Gesunde Kinder - glückliche Mütter“ kostenlos und unverbindlich durch die Berlin-Tempelhof

Ablieferung von Brotgetreide. Die Bauern und Landwirte haben das abzuliefernde Brotgetreide bis zum 28. Februar 1942 abzuliefern.

Geschäftsbücher, Bürobekleid, Taschenkalender, Papier, Onken

Alle Gehörhörapparate. gute Verwertung, zu kaufen gesucht. Angebote unter Schiefelach 92 Lichtenfels (Woburn).

Briefordner, Schnellhefter, Geschäftsbücher, Walther Schumacher

Widmer Sie heiraten? Junger Soldat, natur- und musisch, sucht gleichgestimmte Lebenspartnerin.

Widmer Sie heiraten? Junger Soldat, natur- und musisch, sucht gleichgestimmte Lebenspartnerin.

Widmer Sie heiraten? Junger Soldat, natur- und musisch, sucht gleichgestimmte Lebenspartnerin.

Widmer Sie heiraten? Junger Soldat, natur- und musisch, sucht gleichgestimmte Lebenspartnerin.

Widmer Sie heiraten? Junger Soldat, natur- und musisch, sucht gleichgestimmte Lebenspartnerin.

Widmer Sie heiraten? Junger Soldat, natur- und musisch, sucht gleichgestimmte Lebenspartnerin.

BRIEFMARKEN u. Sammlungen kauft zu guten Preisen EDGAR MOHRMANN HAMBURG I. SPEERSORT 6. Tel.: 33 40 83/84

In die hohle Hand streuen. soviel, wie ein Teelöffel füllt mit Wasser zu einem Brei anrühren und damit die Haut 1-2 Minuten lang frottieren.

Aok Seesand-Mandelleie. Für sehr Empfindliche auch ohne Seesand. Struosen 55 Pfg. Harten 40 Pfg. Kleinspackung 19 Pfg.

Grippe- und Influenzatee. Marke Söka, Paket - 83 Drogerie Alte Lange Straße 31

Hans Hempelmann. Alleinst. Vertrieb. Achternstraße 40

Brillen Müller. str. 28

Verreist bis zum 20. 2. 42 Zahnarzt Dr. Schöb

Best die Oldenburger Nachrichten

Rudolf Zuckenack. In tiefer Trauer: Emmy Zudenack / Rudolf Zudenack, Oberlin, und Frau Grete geb. Meyer

Widwe Santina Hane. Heute morgen 7.30 Uhr nach langem, schwerem Leiden im 71. Lebensjahre betruuert.

Widwe Santina Hane. Heute morgen 7.30 Uhr nach langem, schwerem Leiden im 71. Lebensjahre betruuert.

Widwe Santina Hane. Heute morgen 7.30 Uhr nach langem, schwerem Leiden im 71. Lebensjahre betruuert.

Widwe Santina Hane. Heute morgen 7.30 Uhr nach langem, schwerem Leiden im 71. Lebensjahre betruuert.

G. BRUNS. Ecke Haaren- und Mollenstraße. So macht es der Sohn, so macht es der Vater, sie gehen so gern zum Kleiderberater.

Knabenmäntel, Knabenzüge, Knabenhosen. G. BRUNS. Ecke Haaren- und Mollenstraße

Stadttheater. Sonntag, 1. 2. 16-18.30 Uhr. Montag, 2. 2. 17 Uhr. Dienstag, 3. 2. 16-18.40 Uhr.

Familien-Anzeigen. Ein junge angekommen. Erich Dreneckhan und Frau Anneliese geb. Cripp

Ihre Verlobung geben bekannt. Adele Flitz, Erwin Steiner, z.Zt. im Felde

Ihre Verlobung geben bekannt. Gertrud Hilverkus, Willy Niemann, z.Zt. Wehrmacht

Ihre Vermählung geben bekannt. Fritz Krämer, Obergefr. Frieda Krämer, geb. Hillmann

Selene Töpken. Die Beerdigung unserer lieben Mutter findet statt am Dienstag, 3. Februar 1942

Marie Hildebrandt. In tiefer Trauer: Bertha Wilms geb. Hildebrandt / Maria Hildebrandt / Selene Hildebrandt

Marie Hildebrandt. In tiefer Trauer: Bertha Wilms geb. Hildebrandt / Maria Hildebrandt / Selene Hildebrandt

DANKSAGUNG. Für die herrliche Teilnahme, die mir beim Sinscheiden meines lieben Mannes, Ernst Wagner, erwiesen wurde, danke ich herzlich.

DANKSAGUNG. Für die herrliche Teilnahme, die mir beim Sinscheiden meines lieben Mannes, Ernst Wagner, erwiesen wurde, danke ich herzlich.

DANKSAGUNG. Für die herrliche Teilnahme, die mir beim Sinscheiden meines lieben Mannes, Ernst Wagner, erwiesen wurde, danke ich herzlich.

Immer gut! KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT. Jetzt neue Bestellscheine!

Sie kommen nicht durch!

Die Stellung wurde ohne Verbindung nach hinten gehalten

Ein Erlebnisbericht von Oberleutnant Bluth

Soldaten erzählen selten von ihren Erlebnissen im Kampf. Und doch muß ich die Ereignisse dieser drei schweren Tage des Kampfes im Osten, die unser Infanterieregiment im Nordabschnitt der Ostfront erlebte, beschreiben. Die Ereignisse der letzten Tage sind aufeinander, aber die Entschlüsse mußten so inflexibel, aber, die lange Überlegung gefaßt werden, daß es schwer fällt, Einzelheiten dieser Kampfe zu trennen oder gar einen geordneten Gedichtsbericht zu geben.

Seitdem das Regiment seine Stellungen an dem versteinerten Fluß besetzt hat, fällt vom Feindoffensiv vorüber ununterbrochen das Dröhnen der Artillerie- und Granatwerfer herein. Zeit über viele Wochen verdrängen die Sowjets durch massierten Artillerieeinsatz auf einem schmalen Abschnitt die deutschen Linien zu erschüttern und einen Durchbruch zu erzwingen.

Gegen Mittag nimmt der Kampfplan plötzlich anlaufend zu. Zusammen mit dem 2. und 3. Bataillon der Artillerie- und Granatwerfer beginnt die Zeit über viele Wochen verdrängen die Sowjets durch massierten Artillerieeinsatz auf einem schmalen Abschnitt die deutschen Linien zu erschüttern und einen Durchbruch zu erzwingen.

ausgebauter Maschinengewehrstellung im direkten Feuer zusammengeschossen. Sie wieder in eigene Hand zu bringen ist unmöglich, weil Feindern zum Gegenstoß im Augenblick fehlen.

Die schwersten Stunden

Als die Dunkelheit endlich kommt, können wir zwar mit Befriedigung auf diese Tage zurückblicken, müssen aber die Zukunft mit einiger Sorge betrachten. Die Verluste sind schwer. Jeder einzelne Mann in den Kompanien ist stark erschöpft von den Anstrengungen des Kampfes. Die vorbereiten Linien sind dünner als am Tage vorher. Im Abend übernimmt Hauptmann Z. das Bataillon. Die Kompaniegruppenführer behalte ich die Führung und Verantwortung für den gefährdeten Abschnitt der 6., 7. und 11. Kompanie.

Die Nacht erläßt wieder ziemlich ruhig. Der Infanteriepostenzug ist als Reserve eingetroffen, da geht mit dem ersten Tageslicht der Hölle-geheul der Feinde los. Den ganzen Tag anzuhalten. Unsere Fronten bleiben stehen auf ihrem unvertrauten flachen Erde, bis sie fallen oder verwundet werden. Um 10 Uhr und dann wieder eine Stunde später schlagen sie Angriffe der Volksgewalt an. Am Nachmittag aber ist der rechte Flügel der einen Kompanie am Ende seines Kräfte angelangt. Das Feuer der sowjetischen Granatwerfer, Panzerartillerie und schweren Geschütze hat erhebliche Verluste gefordert. Die letzten Männer der Kompanie weichen gegen 15 Uhr auf den Kompaniegefechtsstand aus, so daß die Stellung plötzlich in einer Ausdehnung von 600 Meter unbesetzt ist.

Gisela läuft es uns den Rücken herunter bei dem Gedanken, daß die Sowjets jetzt hier durchbrechen könnten. Sofort wird an einem Punkt ein schweres Maschinengewehr in Stellung gebracht, das Leutnant S. in ungläublich kurzer Zeit herangebracht hat. Dann kriechen wir durch das Geschützfeuer hinüber, zum rechten Rand des Flusses, wo die Gewehr- und Maschinen-gewehrstellungen schon selbständig nach links eingeschwenkt sind. Das Feuerzeug von hier aus in die Kufe vorzuschieben ist unmöglich, da es aus seiner Ausgangsstellung nicht heraus kann. Zwei Melder zum Zug werden einzeln abge-schossen. Auch die 11. Kompanie verläßt vergeblich, durch das noch hindurch Melder zu schicken ist wegen unserer Augen Opfer des Granatwerferfeuers.

Sie kommen nicht durch!

Langsam ist unterdessen die Dämmerung durch-eingebrachen, in deren Schutz die bisher nur rechts im Fluß her zugehopten sind. Eine Wintergruppe bleibt als Nachhut in dieser Stellung. Am Abend ist nur noch eine schwache Gruppe als Reserve da. Nachrichtenverbindung nach hinten besteht nicht. Mit gemischten Gefühlen leben wir dem nächsten Tage entgegen.

Wieder ist die Nacht ruhig verlaufen, dafür



Immer neue Gesangene
Die Sowjets stellen ihre ständigen Angriffe auf die deutschen Stellungen mit immer größeren Opfern an Toten und Gefangenen
(PK-Ausnahme: Kriegsberichterstatter Koch/Alt. 3)

bringt aber der nächste Tag den Höhepunkt des feindlichen Artilleriefeuers. Dazu greifen ab 10 Uhr aus der Abend des hohen Kaltes der Wehrleitung die Sowjets fast ununterbrochen die Infanterie und die zwischen zahllosen Deutschen. Die letzten noch verfügbaren Männer barren entschlossen auf ihren Plätzen aus und springen höchstens einmal, einem Vortreiber ausweichend, von dem einen Trichter in den anderen.

In einer kurzen Feuerpause erleben wir an der bedrohlichen Stelle ein erhebendes Beispiel deutscher Infanterie und die zwischen zahllosen sowjetischen Toten liegen mehrere gefallene Deutsche. Der letzte Granatwerfer ist außer Gefecht gesetzt, zwei zerbenste Maschinengewehre liegen unbrauchbar auf dem Grabenrand, aber zwei andere feuern noch, nur von je zwei Mann bedient. In der Mitte des Abschnittes steht allein Unteroffizier B., links und rechts neben sich je ein Mann vom jüngsten Ertrag, die noch völlig kampfbereit mitten in diesen härtesten Kampf hineingeraten sind. Sie müssen ständig im Handgelenk zureichen, mit denen er einen Sperrtrichter über die Stellung wirft und die Sowjets nicht einen Schritt weiterkommen lassen.

Gegen Mittag gelangt es, durch einen Melder Verbindung nach hinten aufzunehmen. Als letztes Notzeichen wird ein Leuchtsignal vereinbart. Es braucht nicht mehr abgelesen zu werden, denn während der Nacht werden wir abgeholt — frische Kräfte übernehmen unsere Stellung.

Am einem Sonntag mit dem deutschen Volkshorn-nischen Orchester in einer Vorstellung von Josef Keilber über von 18.10 bis 19.10 Uhr eine Aufnahme übertragen. Enrico Mainardi ist der Solist in dem Concert für Sello und Orchester von Boccerini. Außerdem ist die 4. Symphonie von Beethoven zu hören.

Die „Besondere Musik“ von 20.20 bis 21.15 Uhr ist auf den Sonntagabend abgestellt. Die von Freitag auf den Sonntag verlegt wird, bringt von 21.15 bis 22 Uhr Musik von Wagner, Verdi und Richard Strauss. Die Solisten sind: Paula Wunder, Maria Leuchter, Maria Zimm, und Helga Wehmann von der Berliner Staatsoper, Georg Dann und Hans Hermann Nissen von der Staatsoper in München. Zusammenfassung und Leitung: Fritz Gons.

Am Steuer eingekerkert

Sechs Monate Gefängnis wegen fahrlässiger Fälschung

Am 2. August ereignete sich in Winkelstede ein folgenschwerer Verkehrsunfall, dem ein väterliches junges Menschenleben zum Opfer fiel. Der 17jährige Lehrling D. v. d. W. fuhr mit dem fahrlässig auf der rechten Straßenseite, als ihm am frühen Nachmittag ein Personentransportwagen entgegenkam. Unmittelbar vor ihm fuhr nun der Wagen, der bis dahin ebenfalls fahrlässig auf der rechten Straßenseite gefahren war, plötzlich nach links über, so daß der Nachfahrer einer Kollision nicht entgehen konnte. Dabei wurde er leider so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

Der Fahrer des VWB, der 34jährige S., der sich als Nachfahrer auf einer Dienstfahrt befand, hatte sich nun vor der Strafammer wegen fahrlässiger Fälschung zu verantworten. Er gibt an, infolge der drückenden und schweren Luft sowie des überhöhten, harter, unanspruchsvollen Gerade in dieser Stunde am Steuer eingekerkelt zu sein. Er hat fruchtlose Beweisaufnahme gemacht. Dies ist jedoch vom Sachverständigen, Sachverständigen Dr. v. d. W., verneint worden. Altbekannt ist nicht festgesetzt.

Nach diesem Gutachten mußte das Gericht zu einer Verurteilung kommen. Der Angeklagte ist nicht bestraft und steht den besten Ansichten entgegen. Er ist als juristisch fähig. Das Gericht hat auch seinen Angaben betreffs harter Ermüdung Glauben geschenkt. Immerhin dürfte es nicht so weit kommen, auch nur einen Augenblick einzufassen. Wenn er das Gefühl harter Ermüdung verspürte, mußte er den Wagen entweder an geeigneter Stelle stehen lassen oder anhalten und sich auf irgendeine Weise wieder der Fahrt machen, bevor er die Straßenseite antrat.

Das Urteil lautet wegen fahrlässiger Fälschung in Tateinheit mit Übertretung der Straßenverkehrsordnung auf sechs Monate Gefängnis und Kostenanfrage.

Freiwillige für die Fallschirmtruppe

Wie der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe mitteilt, sind Meldungen zum freiwilligen Eintritt in die Fallschirmtruppe fortlaufend möglich. Es können sich in erster Linie Kriegsfreiwillige, dann länger dienende Freiwillige Be-

Kalte Dusche

Man sollte seine Broden haben und nach Hause scheiden, domierte Bramsig seinen über den Alten stehenden Kollegen zu, indem er mit dem Bleistift hart auf das Thermometer knallte —

Manne 18 Grad sind das in diesem Affenstall. Dabei läuft einem die Nase wie ein eleganter Wassertrank. Und den Monat für mehrere Anstrengung, den kann man nur noch in Grimms Märchen finden. Wo, laßt den Chef nur rein kommen, dem werd' ich meine Meinung schon sagen!

Während verhasste sich Bramsig hinter seinem Schreibtisch.

Den Mantel ließ er an, als äußeres Zeichen seines inneren Protestes.

Eine Stunde lang hörte man nur das Rascheln von Papier und das Geräusch von flintig fast bewegenden Bleistiften und Federhaltern.

Dann klingelte draußen jemand.

Der Stif brachte die Post zum Chef. Wenige Minuten später handtelt dieser selbst in der Tür.

Am letzten Augenblick klappte Bramsig noch seinen Kragen um die Ohren und setzte sich in den Postur.

Für einen Moment verweilten die Augen des Chefs beim Anblick auf den herausfordernd blickenden „Amerikaner“ und es war, als blitze ein feines Lächeln darin.

„Der kleine Kofferbaum hat geschrieben.“ Das „keine“ betonte der Chef mit Nachdruck. „Was jetzt vor Keningrad. Erzählt dir von einem Strohtrupputernehmen bei 42 Grad minus, das wären...“ — wieviel Grad haben wir hier, Herr Bramsig? — 18 Grad plus, danke — das wären also genau 60 Grad Unterschied...“

Der Sprecher warf noch einen Blick auf Bramsig und verließ das Zimmer.

Keiner sprach ein Wort. Nach kurzer Zeit stand Bramsig auf und hängte seine Mantel an den Haken.

Am diesem Tag entäußerte er Frau Anderlich um ersten Male; denn als sie ihn mittags bat, gegen den „neigenen Hausvater“ vorzugehen, der wieder mal die mietvertraglich festgelegten 20 Grad nicht in die Zimmer heizen wollte, antwortete der nur gereizt und barsch: „Müssen Rollen sparen! Man übrigen ist es in Russland über 60 Grad kälter...“

werber für die Unteroffizierlaufbahn bei zwölf-jähriger Dienstverpflichtung melden.

Voraussetzungen für die Einstellung sind die gleichen wie für alle anderen Anstellungen. Einstellungsalter: 17. bis zum vollendeten 30. Lebensjahr.

Als Unterlagen für jedem Bewerber-gesuch ein handgeschriebener, ausführlicher Lebenslauf und eine amtlich beglaubigte Einweilungserklärung des gesetzlichen Vertreters beizubringen. Der Lebenslauf muß enthalten: Geburtsort, Schulbesuch, Beruf, sportliche Betätigung, sowie — gegebenenfalls — Zugehörigkeit zu einer Gliederung der NSDAP.

Bewerber, die sich schon zum steigenden Personal gemeldet haben, oder sich noch melden wollen, kommen für die Einstellung in die Fallschirmtruppe nicht in Betracht.

Bewerbungen sind nur an das für den dauernden Wohnort zuständige Bezirkskommando einzureichen.

Der Gauleiter bei U-Boot-Kameraden. Der Gauleiter wohnt in Bremen dem Kameradschaftsbereich der U-Boot-Kameradschaft Bremen bei. Er warnte sich in einer Ansprache an die jungen und alten Kameraden der U-Boot-Waffe und erinnerte sie an die schönen Tage in Althorn, da er mit den U-Boot-Kameraden in lebendiger Freundschaft verbunden konnte.

Auch Ständorbitsleiter Konradmarl von Heimbürg nahm das Wort zu einem Vortrag.

Rudolf Judend 3, o b a n n a v e n t wurde unter günstigen Bedingungen als britische Agentin an das Deutsche Theater in Den Haag verpflichtet; sie beendet zur Zeit ihr Studium in der Gesangsakademie Albert Hofmann.

Rudolf Judend 4. Am Freitag verließ nach längerer Krankheit der langjährige Inhaber des Postens „Zum Neuen Saue“, Rudolf Judend 4 im 77. Lebensjahre. Noch vor einigen Wochen war in seinem Betriebs tätig. Mit ihm scheidet einer der ältesten, bekanntesten und beliebtesten Gauleiter von uns.

Die Aufnahmen für Schwer- und Langarbeit für die am 9. Februar beginnende Verlorenzeitperiode werden am 6. Februar im Ernährungsamt, die Aufnahmeberechtigungs-scheine für Mütter in der Woche vom 2. bis 7. Februar in den Ortsgruppen der NSB ausgegeben.

Tore aushängen und verschlepp. Gestern morgen haben Bahnen der Eener Straße Tore, von nichtstündigen Durchgang aushängen und verschlepp, auf dem Bürgersteig liegen. Es wäre zu wünschen, daß die Täter erwischt würden, damit sie ihrer Schuld und Missetat bestraft werden könnten, wo sie Gelegenheit hätten, über ihr schändliches Tun nachzudenken.

NSRB beginnt den 30. Januar in Lazarett. Die NS-Rüstungsproduktion beginnt die Feier des Tages der Wachtübernahme mit der verbundenen Kameraden der Wehrmacht in verschiedenen Lazaretten.

Anseife für die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten. Die Voraussetzungen der Jung-

Ganz Oldenburg trifft sich heute

bei der Schauvorführung, die anlässlich der Reichstagesversammlung für das WVB von der Wehrmacht, der Schutzpolizei und dem Reichsluftfahrtbund gemeinsam am 11 Uhr auf dem Platz der SA durchgeführt wird. Und wer die in der Luftschutz-Vereinigungsstelle, Lange Straße 22, ausgefallenen Gegenstände noch nicht gesehen hat, der benutze die letzte Gelegenheit heute von 10.30 bis 13.00 Uhr

Oldenburgisches Staatstheater

Heute, Sonntag, 16 Uhr, infolge Spielplanänderung: „Der Graf von Luxemburg“, Operette von Franz Lehár. In der Partie der Juliette Bernont: Antler Feibel; Darb: vom Staatstheater Bremen. Freier Verkauf, Ende 18.45 Uhr.

Am Freitag, 6. Febr. (Fr 3) „Was ihr wollt“, Barock-Operette von Shakespeare. Freier Verkauf, Ende 18.45 Uhr.

Am Samstag, 7. Febr. (Sa 2) „Die Fledermaus“, Barock-Operette von Johann Strauss. Freier Verkauf, Ende 18.45 Uhr.

Oldenburgisches Staatstheater

Kommenden Montag, am 17. Uhr, findet das 5. Ränge Anrechtsonert in dieser Spielzeit statt. Das Programm stellt vor: „Die Fledermaus“, Barock-Operette von Johann Strauss. Freier Verkauf, Ende 18.45 Uhr.

Am Dienstag, 18. Uhr, findet das 6. Ränge Anrechtsonert in dieser Spielzeit statt. Das Programm stellt vor: „Die Fledermaus“, Barock-Operette von Johann Strauss. Freier Verkauf, Ende 18.45 Uhr.

Am Mittwoch, 19. Uhr, findet das 7. Ränge Anrechtsonert in dieser Spielzeit statt. Das Programm stellt vor: „Die Fledermaus“, Barock-Operette von Johann Strauss. Freier Verkauf, Ende 18.45 Uhr.

Am Donnerstag, 20. Uhr, findet das 8. Ränge Anrechtsonert in dieser Spielzeit statt. Das Programm stellt vor: „Die Fledermaus“, Barock-Operette von Johann Strauss. Freier Verkauf, Ende 18.45 Uhr.

Am Freitag, 21. Uhr, findet das 9. Ränge Anrechtsonert in dieser Spielzeit statt. Das Programm stellt vor: „Die Fledermaus“, Barock-Operette von Johann Strauss. Freier Verkauf, Ende 18.45 Uhr.

Am Samstag, 22. Uhr, findet das 10. Ränge Anrechtsonert in dieser Spielzeit statt. Das Programm stellt vor: „Die Fledermaus“, Barock-Operette von Johann Strauss. Freier Verkauf, Ende 18.45 Uhr.

Am Sonntag, 23. Uhr, findet das 11. Ränge Anrechtsonert in dieser Spielzeit statt. Das Programm stellt vor: „Die Fledermaus“, Barock-Operette von Johann Strauss. Freier Verkauf, Ende 18.45 Uhr.

